

Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sergej Salow (Russland, gehörlos) überrascht am Open-Turnier in Bad Ragaz!

Daniel Hadorn, Gland

Viele «GZ»-Leser werden sich noch erinnern: An Ostern 1991 kam der Landesmeister der russischen Gehörlosen-Schachspieler, Sergej Salow, Moskau, nach Bad Ragaz, wo er einen Freundschaftswettkampf mit dem Gehörlosen-Weltmeister Daniel Hadorn, CH, austrug. Anschliessend hielt er in Zürich eine Simultan- und danach noch eine Blindsimultanvorstellung, während sein Begleiter im Gehörlosenzentrum über Glasnost und Perestrojka einen Vortrag hielt. Es war ein einmaliges Ereignis!

Sergej Salow kam auch dieses Jahr über Ostern wieder nach Bad Ragaz, diesmal, um als einziger Gehörloser an einem neunrunden Open-Turnier teilzunehmen. 140 Hörende, darunter gut und gern 20 Profi- und Halbprofi-Spieler, ein Blinder und ein Gehörloser – eben Salow – stritten 9 Tage lang um Punkte und Preisgeld. Kronfavorit war der unter den Hörenden bestens bekannte kroatische Grossmeister Ognjen Cvitan mit der horrenden Elo-Stärke von

über 2500 (das besitzt kein Schweizer Hörender!), gefolgt von den zwei tschechischen Internationalen Meistern Ambroz und Jurek, beides unter Hörenden ebenfalls bestens bekannte Schachgrössen. Salow war auf der Startliste (nach Elo-Stärke) «nur» als 17. aufgeführt.

Aber Salow überraschte – und wie! Er begann mit einem grossartigen Start, gewann der Reihe nach die ersten vier Partien und geriet damit in der fünften Runde gegen den gefürchteten Cvitan. Mit Weiss hätte er gegen die Nr. 1 des Turniers sogar auf Gewinn spielen können, doch die Angst vor dem Grossmeister liess ihn vorsichtig spielen. Er holte ein sicheres Remis heraus! In der 6. Runde erhielt er den Tschechen Jurek als Gegner, musste sich schwer verteidigen, konnte sich aber auch hier einen halben Remiszähler sichern. Als er in der 7. Runde gegen einen Deutschen gleich nochmals gewann, war er ganz zuvorderst an der Tabellenspitze! Diese unerwartet gute Ranglistenposition und die Aussicht, ein Preisgeld zu gewinnen, setzten seinen Nerven verständlicherweise arg zu. Für ihn war

es das erste Mal, dass er im Westen an einem Turnier von Hörenden – und gar Profispielern – teilnahm, und jetzt konnte er sogar auf Preisgeld hoffen. Wenn man bedenkt, wieviel der Schweizerfranken gegenwärtig in Russland wert ist – für Salow ging es plötzlich um mehrere Jahreslöhne zusammen! In der 8. Runde verpasste er – wohl in der Aufregung – einen Gewinnzug gegen einen Schweizer Nationalligaspieler und sah sich von der Konkurrenz ein- und überholt. In der letzten Runde remisierten jedoch die Spitzenbretter rasch, so dass er mit einem Sieg gegen einen klar schwächer eingestuften Gegner wieder auf den geteilten 1. Platz hätte vorstossen können. Leider hatte er das grosse Pech, eine Eröffnungsvariante zu wählen, die sein Gegner sehr gut kannte – aber das konnte Salow nun mal nicht zum voraus wissen. Die Aufregung stieg, der Bedenkzeitverbrauch bei Salow ebenfalls – zuletzt vergass er sogar einmal, seine Uhr nach gemachtem Zug zu drücken und merkte es gerade noch rechtzeitig – er musste dann zehn Züge in vier Minuten spielen, um nicht die Bedenkzeit zu überschreiten, geriet in eine

Verluststellung und musste zuletzt froh sein, dass sein Gegner in der Hitze des Gefechts ebenfalls die Übersicht verlor und eine kleine Kombination übersah. Danach war die Partie «unheilbar» remis...

Damit hat Salow zwar den Turniersieg auf recht dumme Weise verpasst, wurde aber noch zusammen mit zwei weiteren punktgleichen Spielern 4. – 6. Der Ärger über das entgangene Preisgeld für den 1. Platz stand ihm freilich noch lange im Gesicht geschrieben – und dennoch: herzliche Gratulation, lieber Sergej – mit fünf Siegen, vier Unentschieden (darunter gegen einen Grossmeister der Hörenden!) bei keiner einzigen Niederlage hat Salow ein grossartiges Ergebnis erzielt. An einem kleinen Blitzturnier neben dem Open hat er zudem mit 11 Siegen in 11 Spielen die gesamte, teils klar stärker eingestufte, hörende Konkurrenz regelrecht «weggeputzt»! An der kommenden Gehörlosen-WM im Juli in Schottland ist er jedenfalls DER grosse Favorit!

Die Schlussrangliste: 1. GM Cvitan (Kroa.), IM Ambroz und IM Jurek (CSFR) je 7½; 4. Salow (Russ.); Dener (Oe), Hirzel (CH), je 7 usw.

SGSV-Mitteilung

EDSO-Konferenz in Serre Chevalier/ Frankreich vom 14./15. März 1992

Isu/ Am 14./15. März fand eine EDSO-Konferenz (European Deaf Sport Organisation) in Frankreich statt. 26 Länder waren vertreten, wovon 47 Delegierte anwesend waren. Für die Schweiz waren André Gschwind und Linda Sulindro auch dabei.

Die baltischen Länder, Litauen und Lettland, wurden als neue Mitgliederstaaten bestätigt. Ein Mitgliedstaat aus UdSSR hat eine Namensänderung vorgenommen: Russischer Verband des Gehörlosen-sports.

Drei Vorstandsmitglieder der EDSO-Konferenz, Hendrik de Haas (HOL), Lennart Edwall (SWE) und Sebastiano Mancigli (ITA) wurden wiedergewählt.

Es sind viele Anträge eingegangen, welche beschlossen wurden:

- Teilnahmegebühren der Sportler und Offiziellen an der EM wurden geändert: Sportler DM 5.– bleibt wie bisher, aber bei den Offiziellen DM 10.– anstatt DM 5.–.
- Die Jahresgebühr wurde erhöht, d.h. Anzahl Klub von: 1-15 = DM 50.–, 16-30 = DM 100.–, 31-mehrere = DM 150.–.

– Vor der Europameisterschaft muss die Ballmarke festgelegt werden.

– Die Europarekorde sollen im EDSO-Bulletin veröffentlicht werden.

Kjell Gunna aus Schweden und Winfried Wincek aus Deutschland wurden für Basketball bzw. Tischtennis als Technische Delegierte für 1992-94 bestätigt.

Europameisterschaften

Im EDSO-Programm für das Jahr 1994 sind 7 Europameisterschaften vorgesehen:

4. Volleyball-EM, 1. - 7.5., Florenz/Italien; 1. Ringer-EM, 23. - 28.5., Russland; 5. Cross-Country-EM, 27. - 28.5., Russland; 5. Kegel-EM, 20. - 25.6., Brüssel/Belgien; 4. Wasserball-EM, 21. - 24.9., Budapest/Ungarn; 6. Schwimm-EM, 17. - 21.9., Budapest/Ungarn; 2. Badminton-EM, 23. - 29.10., Kopenhagen/Dänemark.

Gehörlosen-Sportverein Basel 15. Basler Kegel- Meisterschaft 1992

Kegelsporthalle «Réduit», Klingenthalstrasse 79, Basel (bei der Mustermesse), 19./20. Juni 1992, offen für alle SGKV-Mitglieder und Gäste (Damen und Herren).

Anmeldung bis 10. Juni 1992 an Fritz Lüscher, Bellevuestrasse 30, 2540 Grenchen, Telefon 065 52 49 95 (auch Schreibtelefon).

Der Vorstand

Wir hoffen auf viele Teilnehmer, und vielen Dank im voraus!

Wir bitten Sie, dieses Datum für uns freizuhalten.

Der Präsident
Bruno Wenger
Der Organisationskomitee-Präsident
Viktor Christen

Leichtathletik-Trainingslager in Marina di Pietrosanta/Italien vom 11. bis 19. April 1992

Margrith Elsner-Bieri

Am 11. April 1992 standen Clement und ich um 3.45 Uhr auf und fuhren von Moutier nach Freiburg, um Florence und Monique abzuholen. Wir fuhren mit dem Auto durch den Gotthardtunnel nach Bellinzona und machten dort einen Halt um zu frühstücken. Nach einer Weile fuhren wir weiter nach Italien. Das Wetter war warm und sonnig. Während der langen Fahrt spürten wir wieder den Hunger und machten das Mittagessen. Nach der langen Rast fuhren wir weiter, aber plötzlich hatte Clement Probleme mit dem Motor, denn er lief nicht mehr. Was sollten wir tun? Ein Italiener kam zu uns und hat den Motor kontrolliert. Leider konnte er nichts machen, dann kam ein anderer Mann, um an derselben Stelle nachzuschauen. Er kannte den Motor und er hat ihn repariert. Als der Motor in Ordnung war, fuhren wir wieder. Während der langen Fahrt waren wir müde und brauchten Luft. Irgendwo machten wir eine kleine Rast. Anschliessend fuhren wir nach Marina di Pietrosanta. Endlich kamen wir dort an und wir haben einige Dinge gesehen. Wir trafen Hörende aus CA Courtelary (Organisation) und CA Delsberg. Alle waren hier schon gut angekommen. Die Fahrt dauerte 9 Stunden und die Pause nur gut 2 Stunden.

Am nächsten Tag trainierten wir zusammen mit den Hörenden aus Courtelary den ganzen Tag im Stadion. Dort teilten wir die Leichtathletik-Mannschaft in Gruppen auf.

Am nächstfolgenden Tag haben wir nur den ganzen Vormittag trainiert. Am Nachmittag gingen wir nach Lucca. Wir haben dort die Altstadt besichtigt. Es gab interessante Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und es gab viele Leute überall. Dann trafen wir in Pisa ein. Wir sahen den bekannten schiefen Turm.

Am andern Tag trainierten wir am Strand. Florence hat sich etwas am Unterschenkel verletzt. Ich hatte Probleme am linken Knie.



Obere Reihe v.l.n.r.: Monique Brand, Florence Guillet und Clement Varin. Untere Reihe rechts: Margrith Elsner-Bieri. Die anderen: CA Courtelary, CA Delsberg.

Am Sonntag machten wir einen Ausflug nach Florenz und Siena. Dort waren auch viele Leute auf der Strasse und es gab auch Interessantes zu sehen. Am Abend fuhren wir zum Trainingslager zurück und wir waren erschöpft von dem langen Ausflug.

Am 16. April haben wir den ganzen Tag trainiert. Am Karfreitag nur den ganzen Vormittag und anschliessend fuhren wir nach Carrara. Dort besichtigten wir die Anlagen, wo die Marmorsteine hergestellt werden. Wir schauten den Männern zu, während die streng arbeiteten. Wir bewunderten auch die Marmorsteine.

Am nächstfolgenden Tag machten wir es uns gemütlich. Es wurden Wettkämpfe und Spiele nur mit Humor am Strand durchgeführt. Am Abend assen wir sehr viel und das Essen war sehr fein. Wir bekamen sehr viele verschiedene Gerichte zur Auswahl. Der Wirt hat uns Champagner gespendet und die Unterhaltung lief bis zum Morgen grauen. Die Unterhaltung war super.

Das Wetter war die ganze Woche schön, aber etwas windig ausser Mittwoch. Mittwochabend hat es geregnet.

Am Ostersonntag fuhren wir um 9 Uhr mit dem Auto von Marina di Pietrosanta zurück in die Schweiz. Endlich überquerten wir den Zoll zwischen Italien und der Schweiz. Leider war das Wetter zu kalt. Zwischendurch haben wir Mittagspause gemacht. Anschliessend fuhren wir über den St. Bernhardinopass nach St. Gallen. Ich habe Clement, Monique und Florence bei mir zu Hause in Widnau zur Kaf-

feepause eingeladen. Zuletzt fuhren sie weiter nach Freiburg.

Alle haben sehr streng trainiert und natürlich waren die Hörenden stärker als wir Gehörlosen. Wir durften von den Hörenden lernen; Leichtathletik ist eine interessante Sportart. Wir staunten, wie die Hörenden in dieser Sportart für die Zukunft trainieren können. ■

Zweites nationales Turnier des S.S.F.

Der Gehörlosen-Verein Freiburg (S.S.F.) organisiert am 27. Juni 1992 zum zweiten Mal ein nationales Turnier. Dieses Turnier beinhaltet:

- Ein Fussballturnier à 5 Spieler auf dem Terrain in Granges-Paccot/Freiburg
- Ein Volleyballturnier mixed in der Turnhalle von «Chantemerle» in Granges-Paccot/Freiburg
- Ein Jassturnier in der Buvette von «Chantemerle» in Granges-Paccot/Freiburg
- Ein Unterhaltungsabend

Die Einladungsschreiben sowie die Anmeldekarten wurden den Präsidenten der Ver-

eine ab Mitte Februar zu gestellt.

Falls Sie irgendwelche zusätzliche Fragen haben, melden Sie sich bitte an den Präsidenten des Organisationskomitees, Bernard Morel, Cour-Robert 3, 1700 Freiburg, Tel.: 037 22 08 12.

In der Hoffnung, dass sich viele Sportler anmelden werden und das Turnier bei Sonne und viel Humor über die Bühne gehen wird, freue ich mich schon jetzt auf ein Treffen am 27. Juni 1992 bei einer der obenerwähnten Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüssen
Bernard Morel